

Vorwort

Die Lebensphase, in der ich dieses Buch geschrieben habe, ist mit vielen Menschen verbunden, denen ich dankbar bin:

Danken möchte ich meinem Mann und unseren Töchtern. Ich habe es sehr geschätzt, meine Zeit nicht nur hinter Büchern und am Computer zu verbringen, sondern während meiner Promotion meine Lebenszeit mit meiner Familie teilen zu können. So hat manches vielleicht länger gedauert, konnte dafür aber in Ruhe wachsen und reifen, um dann zu gegebener Zeit seinen Weg auf das geduldig wartende Papier zu finden.

Danken möchte ich meinen Eltern, meinen Geschwistern, Freundinnen und Freunden für vielfältige Gespräche, in denen verschiedene Aspekte meiner Arbeit zum Thema wurden, wertvolle Unterbrechungen erfahren haben und reifen konnten.

Danken möchte ich meinem Doktorvater Prof. Dr. Ottmar Fuchs. Seine Art, theologisch zu denken, hinterlassen bleibende und tiefe Eindrücke in mir. Gerne erinnere ich mich an die Zeit, in der ich als Assistentin am Lehrstuhl für Praktische Theologie bei ihm und mit ihm arbeiten konnte. Er war und ist mir ein guter Weggefährte, der mir wohlwollend und voller Vertrauen in meinem Tun zur Seite steht, der vorsichtig korrigiert, wo es nötig ist, der raten kann, der abwarten und wachsen lassen kann.

Danken möchte ich ebenso meinem Zweitgutachter Prof. Dr. Michael Theobald. Er hat mich in den exegetischen Teilen der Arbeit sehr umsichtig beraten und begleitet und mir wertvolle Hinweise gegeben für eine zielstrebige Bearbeitung der entsprechenden Fragestellungen.

Danken möchte ich den Professoren der Tübinger Fakultät. Sie alle haben auf ihre Weise dazu beigetragen, dass aus mir eine begeisterte Theologiestudentin wurde und meine vielen Fragen einen Ort und oftmals eine Antwort bekommen haben.

Ich danke dem Verlag Kohlhammer und den Herausgebern und Herausgeberinnen der Reihe *Praktische Theologie heute*. Für die Korrekturarbeiten am Manuskript danke ich Christina Reich.

Ein besonderer Dank gilt Bischof Dr. Gebhard Fürst und Erzbischof Dr. Robert Zollitsch für die finanzielle Unterstützung der Drucklegung.

Pforzheim, im März 2010

Ruth Fehling